

# Haben Sie schon einen Schachcomputer?

Haben Sie schon einen Schachcomputer für Weihnachten besorgt oder wollen Sie sich einen schenken lassen? Wissen Sie nicht, welcher für Sie in Frage kommt? Sagt Ihnen niemand, was es überhaupt alles gibt? Ist kein Fachgeschäft in Ihrer Nähe, wie beispielsweise ELEKTROSCHACH in Berlin oder die HOB-BY COMPUTER CENTRALE in München, wo Sie gut beraten werden? Natürlich können Sie hier nur einen Überblick erwarten, aber das hilft vielleicht, Ihre Fragen zu klären.

Schachcomputer erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die besten Geräte haben schon vor mehreren Jahren das Spielstärkeniveau guter Vereinsspieler erreicht und sind weit besser als die ersten Schachspielzeuge, die in den Jahren 1977 bis 1979 auf den Markt kamen. Viele Schachspieler, die damals erstmals Bekanntheit mit Schachcomputern machten und sich aufgrund der sehr beschränkten Spielstärke enttäuscht wieder abwandten, haben inzwischen erstaunt zur Kenntnis nehmen müssen, daß die Computer schon seit längerem auch für gute Schachspieler zu ernsthaften Gegnern und Trainingspartnern herangereift sind. Die Spielstärke der Spitzengeräte wurde stetig gesteigert, so daß durchschnittliche Vereinsspieler und auch die weit-aus größte Mehrzahl der Amateure unter Turnierbedingungen heute kaum noch ernsthafte Gewinnchancen haben.

Seit Jahren schon läßt man Schachcomputer an normalen Schachturnieren teilnehmen, wobei sie sich immer wieder als ernstzunehmende Gegner erweisen. Im Berliner Open 1986, ein seit einigen Jahren regelmäßig in der Jahresmitte ausgetragenes Mammturnier, das diesmal 464 Teilnehmer zählte, darunter 12 IGM, 2 DGM, 47 IM und 16 FM, war MEPHISTO Cologne II mit dabei. Zwar kam das Gerät, dessen Programm weitgehend dem an der Computerschach-WM 1986 teilnehmenden

entsprach, nicht an die Leistung des Turniersiegers, Exweltmeister Tal, heran, der das neunrundene Turnier mit 7,5 Punkten gewann, aber mit 5,5 Punkten platzierte es sich doch bemerkenswert gut und überflügelte sogar einige Internationale Großmeister.

Zwei der Spitzengeräte, nämlich CONSTELLATION Expert und ELITE Avantgarde, nahmen Ende September 1986 in Berlin am 16. Hermann-Gulweida-Gedenktournament teil, einem neunrunden Schnellturnier mit einer halben Stunde Bedenkzeit je Spieler und Partie. Die Computer erreichten mit 5,5 und 5 Punkten gute Ergebnisse. Mit Werner Reichenbach konnte Expert sogar einen der prominentesten Berliner Spieler schlagen, der noch vor kurzer Zeit glaubte, daß Schachcomputer für ihn keine ernstzunehmenden Gegner seien.

Bei Simultanvorstellungen sind selbst Weltklasse-Spieler vor Überraschungen nicht sicher. Kürzlich kam Kortschnoi gegen MEPHISTO Amsterdam über ein Remis nicht hinaus, wie es schon vor über zwei Jahren Exweltmeister Karpov gegen MEPHISTO III erging. Auch im Blitzschach haben die besten Schachcomputer inzwischen mindestens die Spielstärke von Ligaspielern erreicht und bringen gelegentlich selbst Großmeister in arge Bedrängnis. So hat Quinteros kürzlich MEPHISTO Amsterdam nicht, wie er voraussagte, mit 5:0 abfertigen können, sondern eine Mammutschlacht von dreißig Partien schließlich unentschieden beendet.

Wie gewöhnlich kamen die neuen Spitzengeräte im Herbst 1986 rechtzeitig vor Beginn des Weihnachtsgeschäftes heraus. Zwar ist zur Zeit eine sehr starke Dominanz von HEGENER + GLASER zu verzeichnen, aber die Geräte der anderen Hersteller sind auch nicht so ganz ohne. Um einen Überblick zu gewinnen, soll das Angebot der einzelnen Firmen hier nun kurz durchgegangen werden. Die Preisangaben beziehen sich dabei auf

die empfohlenen Richtpreise, die meistens das Netzgerät nicht enthalten.

Seit die rührigen Amerikaner 1977 als erste Firma Schachcomputer herausgebracht haben, gehörte FIDELITY stets zu den führenden Herstellern. Mit dem EXCELLENCE knüpft man an das Erfolgsrezept des inzwischen legendären SENSORY 9 an und verbindet eine hohe Spielstärke mit einfacher Ausstattung und geringem Preis. Für DM 398,- bietet dieser Computer stromsparende CMOS-Technik, was der Batteriebensdauer sehr zugute kommt, in einem schlichten Plastikgehäuse mit Drucksensorbrett. Das amerikanische Ehepaar Dan und Kathe Spracklen, die schon seit Ende der siebziger Jahre zu den weltbesten Schachprogrammierern gehören und Autoren des berühmten Programms SARGON sind, haben auch das Programm des EXCELLENCE geschrieben. Es basiert auf dem Mobile-Programm, vor Jahresfrist noch das Spitzenprogramm von FIDELITY. Mit 4 MHz läuft EXCELLENCE jetzt auch schneller als die ersten noch mit 3 MHz ausgelieferten Geräte. Für DM 748,- gibt es in gleicher äußerer Aufmachung PAR EXCELLENCE mit der neuesten Fassung dieses starken Programmes, das inzwischen auch mit einem auf 16.000 Halbzüge wesentlich erweiterten Eröffnungsrepertoire sowie zusätzlichen Spiel- und Trainingsstufen ausgestattet wurde und mit 5 MHz läuft.

Das Spitzengerät ist ELITE Avantgarde 2100, eine Anspielung auf die Spielstärke (USCF-Rating, diese Zahlen liegen etwa 100 Punkte über den bei uns benutzten Elo-Zahlen), von dem es kurzzeitig die Zwischenversion ELITE Avantgarde ohne das neue große Eröffnungsrepertoire gab. Das Grundprogramm entspricht dem des PAR EXCELLENCE, das Gerät wird jedoch in der bewährten ELITE-Technik mit eleganten Holzgehäuse und Magnetsensorbrett geliefert und weist sehr komfortable Bedien- und Anzeigemöglichkeiten auf. Darüber

HCC

## Schachcomputer von Weiner - Denn besser versteht's keiner!

- ① Deutschlands erfahrenster und weltweit größter Schachcomputer-Spezialhändler
- ② **NEUHEITEN:**  
MEPHISTO: Monaco, Supermondial, Rebell  
NOVAG: Quattro, Forte  
CXG: Superenterprise  
FIDELITY: Alle Modelle (auch mit Tuning)
- ③ **NEU: Turbo-Tuning**  
Alle Mephisto- und Fidelity-Geräte auf bis zu doppelte Geschwindigkeit!
- ④ **Inzahlungnahme jedes Gebrauchtgerätes**
- ③ **NEU: Mephisto Dallas (16 Bit+32 Bit) Der Weltmeister 1986**  
– ein Schachtraum wird Wirklichkeit!
- ⑤ **Kauf ohne Risiko zu günstigsten Preisen**
- ⑥ **NEU: Bestellung jetzt auch mit Kreditkarte "Heute bestellen, morgen schon spielen!"**

**Fordern Sie gleich unverbindlich unsere Prospekte an:**

HCC

**HOB-BY COMPUTER CENTRALE ● Weiner Vertriebs GmbH**

Barerstraße 67 ● 8000 München 40 ● ☎ 089/2720797 / 2717284

**Dipl. Ing. Hans-Peter Ketterling: Haben Sie schon einen Schachcomputer für Weihnachten besorgt oder wollen Sie sich einen schenken lassen?**

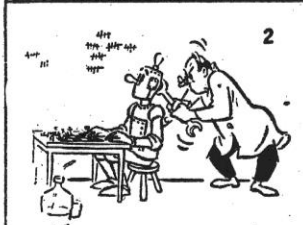
(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> – Dezember 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

hinaus kann man Erweiterungsmodule einstecken und auch einen Drucker anschließen. Durch den inzwischen erfolgten Einbau einer zweiten Anzeige ist dieses Gerät als einziges wirklich voll blitzschachtauglich, mit einem Preis von stolzen DM 1998,- ist es allerdings nicht für jedes Portemonnaie geeignet.

HEGENER + GLASER ist nach wie vor auf dem deutschen Computerschachmarkt führend, mindestens zwei von drei in Deutschland verkauften Geräten tragen den Namen MEPHISTO. MEPHISTO Monaco ist ein Taschengert für DM 198,- mit Stecksensorbrett, dessen Programm erstaunlich spielstark ist. Für DM 348,- erhält man das bereits seit zwei Jahren im Lieferprogramm befindliche Reisegerät MEPHISTO Mobil, dessen Programm austauschbar ist und das die jüngste und beste Version des soliden MEPHISTO ESB II enthält. Für den gleichen Preis kann man auch den seit einem Jahr verfügbaren MEPHISTO Mondial bekommen, in dem das Programm NONA von Franz Morsch steckt, das bei der Mikrocomputer-WM 1985 in Amsterdam in der Gruppe der Amateurprogramme den Sieg davongetragen hat. Das Gerät weist ein Drucksensorbrett auf und ist für Batterie- und Netzbetrieb geeignet. Seine Stärken liegen vor allem auf taktischem Gebiet. Kürzlich kam mit dem DM 498,- kostenden MEPHISTO Super Mondial eine äußerlich ähnlich gestaltete Ausführung hinzu, die jetzt mit einem LC-Display, einem Stellungspeicher und einem verbesserten Programm versehen ist. Bei beiden Mondial-Geräten sind die Programme nicht austauschbar, sie sind jedoch für die Aufnahme von Erweiterungsmodulen vorbereitet.

Den Mittelpunkt des reichhaltigen Angebotes von HEGENER + GLASER bildet das MODULARE SYSTEM. Es besteht aus den Grundgeräten MEPHISTO Modular, MEPHISTO Exclusive und MEPHISTO München. In allen drei Geräten steckt die gleiche Technik, alle drei weisen Magnetsensorbretter auf und es können die gleichen Programme verwendet werden. Für Batteriebetrieb sind aber nur die beiden kleineren Computer vorgesehen. Normalerweise werden die Geräte mit dem taktisch äußerst starken Programm MM II ausgerüstet, einer Weiterentwicklung des Spitzenprogramms CONCHESS II von Ulf Rathsmann, das bei HEGENER + GLASER unter der Bezeichnung B+P vertrieben wurde. Im schlichten Modular mit Plastikgehäuse kostet es DM 798,-, im Exclusive mit einem mittelgroßen Holzbrett DM 998,- und für DM 1498,- bekommt man es im München mit einem turniergroßen Holzbrett. Als Ergänzung gibt es das Eröffnungsmodul HG 240, welches das Programm MM II um ein 24.000 Halbzüge (bzw. Positionen) umfassendes Eröffnungsrepertoire ergänzt.

Hat man bereits eines dieser Geräte, so kann man es für DM 498,- auf den neusten Stand bringen, indem man das neue Modul REBELL 5,0 erwirbt. Dieses Programm, mit dem sein Autor Ed Schröder auf der Computerschach-WM 1986 beinahe für eine Sensation gesorgt hätte, gibt es für DM 698,- auch im bereits von MEPHISTO III her bekannten LCD-Aufsatz als Reisegerät mit integriertem Magnetschach, wobei die Bedienung allerdings über die Tastatur erfolgt. Dagegen läßt sich das Modul MM II leider nicht im LCD-Aufsatz betreiben. Durch das integrierte Magnetsensorbrett, die vielfältigen Anzeigemöglichkeiten und die Erweiterbarkeit und Austauschbarkeit der Programme bietet das MODULARE SYSTEM einen hohen Spielkomfort. Den preiswertesten Einstieg in dieses System ermöglicht für DM 598,- MEPHISTO Modular A, bei dem sich im Gehäuse des Modular das Programm des MEPHISTO Mobil bzw. des programmgleichen MEPHISTO Mirage befindet. Während all diese Programme mit 8-Bit-Prozessoren ausgestattet sind, verbirgt sich im WM-Set DALLAS 68.000 ein mit 12 MHz laufender 16-Bit-Prozessor des Typs 68.000. Den Preis von DM 2398,- für das Set, welches das WM-Set AMSTERDAM inzwischen abgelöst hat, und ein dazu gehöriges Spezialnetzgerät zählt man sicherlich nur, wenn man ohne Rücksicht auf den Preis das beste Programm haben will. Dann sollte man sich aber auch das Spitzengerät des MODULAREN SYSTEMS leisten und sich das Grundgerät MEPHISTO München anschaffen. Man hat dann ei-



nen sehr komfortablen Schachcomputer mit einem sehr starken und ausgereiften Programm, das auch positionell sehr ansprechend spielt und über ein sehr großes Eröffnungsrepertoire von 35.000 Halbzügen verfügt, wobei innerhalb des Eröffnungsrepertoires alle Zugumstellungen und erstmals sogar Farbvertauschungen erkannt werden. Außerdem kann man noch eigene Eröffnungen eingehen, die er aber wieder „vergißt“, wenn man ihn ausschaltet. Das ganze als absolutes Spitzengerät in 32-Bit-Technik mit dem Prozessor 68.020 ist für DM 4696,- zu haben, damit hat man dann den echten Weltmeister und kann sich selbst gegen das Spitzenprogramm von Richard Lang versuchen - auf der leistungsfähigsten Hardware, die dafür verfügbar ist.

NOVAG, eine deutsche Firma mit Sitz in Hong Kong, bietet ebenfalls eine bunte und reichhaltige Gerätepalette an. PRELUDE ist ein Taschengertchen mit integriertem Steckschach und Tastenbedienung, das nur für Einsteiger geeignet ist, aber auch nur DM 99,- kostet. PICCOLO weist für DM 129,- ein ähnliches Erscheinungsbild und eine vergleichbare Spielstärke auf, verfügt jedoch über ein Steckschachbrett mit Drucksensoren. Für DM 198,- erhält man ALLEGRO, ein kleines Drucksensorgert, das ebenfalls für Einsteiger und Gelegenheitspieler gedacht ist. In gleicher Aufmachung, aber mit etwas stärkerem Programm ausgerüstet, bekommt man für DM 248,- CONSTELLATION Junior, der aber längst nicht so giftig spielt wie der von Dave Kittinger programmierte CONSTELLATION, mit dem NOVAG 1983 bezüglich der Spielstärke den Anschluß an die Spitzenklasse schaffte.

Zwar ist das Design etwas verändert, die Taktfrequenz erhöht und das Programm überarbeitet worden, aber CONSTELLATION Quattro stellt die direkte Weiterführung der CONSTELLATION-Linie dar. Es handelt sich um ein sehr spielstarkes Drucksensorgert für DM 498,-. Taktisch kann er mit den stärksten Geräten mithalten, die Spitzengeräte sind ihm eigentlich nur im Positionsverständnis überlegen.

CONSTELLATION Forte ist ähnlich gestaltet, wurde aber im Gegensatz zu seinem Vorgänger SUPER CONSTELLATION endlich mit der langersehnten LC-Anzeige versehen. Man muß für ihn DM 798,- ausgeben, bekommt gegenüber dem

Quattro jedoch ein 20.000 Halbzüge umfassendes weit größeres Eröffnungsrepertoire, erweiterte Endspielkenntnisse und vor allem ein vertieftes Positionsverständnis geboten. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Gerät an einen Heim- oder Personalcomputer anzuschließen. Wie das schon beim SUPER CONSTELLATION der Fall war, kann man in den Forte auch eigene Eröffnungen einprogrammieren.

Quattro und Forte sind erst kürzlich herausgekommen, aber CONSTELLATION Expert gibt es schon etwas länger. Er enthält das weiterentwickelte Programm des SUPER CONSTELLATION und erhielt wegen seiner taktischen Stärke, die sich besonders im Blitzschach bemerkbar macht, den Spitznamen BLITZMONSTER. Der Expert verfügt neben einem Spitzenprogramm und einem Eröffnungsrepertoire von 22.000 Halbzügen über ein Magnetsensorbrett und ein ansprechendes Holzgehäuse, außerdem kann man einen Drucker und eine elektronische Schachuhr anschließen. Das alles hat auch bei NOVA seinen Preis, und so muß man für den Expert DM 1298,- ausgeben.

SCISYS ist eine Schweizer Firma, die ebenfalls in Hong Kong ansässig ist und von dort aus weltweit operiert. Der preiswerteste Computer im Angebot von SCISYS ist POCKET CHESS für DM 99,-, ein Taschengert mit Stecksensorbrett für Einsteiger. MK 10 ist ein Einsteigergerät mit Drucksensorbrett für das Spielen zu Hause, das ebenfalls für nicht zu anspruchsvolle Spieler gedacht ist. Ein weiteres Reisegerät ist KASPAROV Plus für DM 149,-, das besonders für den Lernenden gedacht ist und einige spezielle Trainingsmöglichkeiten bietet. Das gleiche Programm enthält der MK 12 für DM 199,-, der als Tischgerät mit Drucksensorbrett ausgeführt ist. EXPRESS 16K ist nur im Ausland erhältlich, da dieses Gerät hierzulande unter der Bezeichnung Monaco von HEGENER + GLASER vertrieben wird.

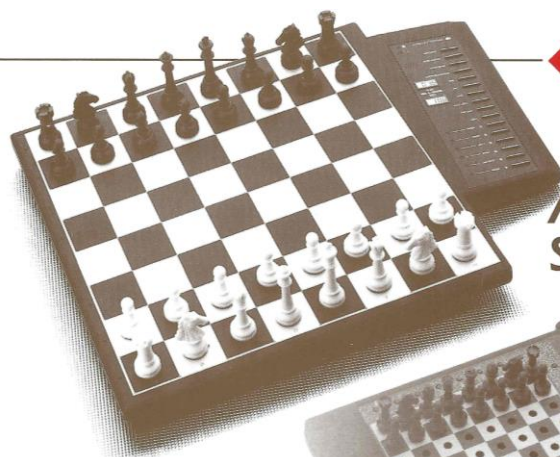
TURBO 16K, ASTRAL und COMPANION III sind programmgleiche Tischgeräte mit verschiedenem Design und Drucksensorbrettern für DM 299,-, lediglich für den letzteren muß man DM 348,- ausgeben. Alle drei Geräte sind für gehobene Ansprüche gedacht, der TURBO 16K verfügt sogar über eine Uhr, während der ASTRAL ein Holzgehäuse aufweist. Ähnlich wie der Namensvetter sieht der DM 399,- kostende TURBO S-24K aus, der jedoch über ein recht passables Programm und einige interessante Extras verfügt, unter anderem kann man eigene Eröffnungen einprogrammieren oder etwa dreißig eigene Partien speichern.

TURBOSTAR 432 ist das Spitzengerät von SCISYS, das bereits seit zwei Jahren verfügbar ist. Äußerlich relativ schlicht gehalten und leider auch nicht mit einer Anzeige versehen, verbirgt sich in diesem Gerät doch sehr viel Schachverständnis. Man sollte es jedoch nicht ohne das Eröffnungsmodul KSO kaufen, das 36.000 Halbzüge Eröffnungstheorie einprogrammiert hat und mit dem es komplett DM 599,- kostet. Läuft die Normalausführung mit 4 MHz, so gibt es nun auch eine verbesserte und mit 6 MHz arbeitende Spezialausführung, den TURBOSTAR 632.

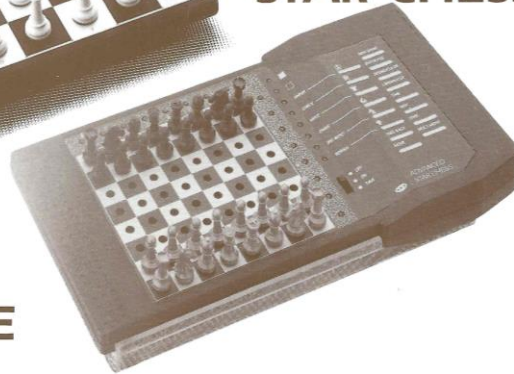
Der Knüller von SCISYS ist jedoch die Neuerscheinung LEONARDO. In der Grundaustattung verfügt er zwar nur über das Mittelklasseprogramm des TURBO S-24K, aber für DM 798,- erhält man zusätzlich ein solides großes Holzbrett mit Magnetsensoren. Der Clou ist jedoch die offene Systemarchitektur, die auch Zusatzmodule mit eigenen Prozessoren erlaubt. Im Test lief LEONARDO mit dem Modul MAESTRO in einer Spezialausführung mit 6 statt 4 MHz. Das normale MAESTRO-Modul kostet DM 299,-, wird für diesen Preis aber möglicherweise standardmäßig mit 6 MHz ausgeliefert werden. Angekündigt ist mit ANALYST ein weiteres Modul, das dann im Gegensatz zu MAESTRO auch eine LC-Anzeige aufweisen wird. Der entscheidende Punkt bei LEONARDO ist jedoch, daß die Grundroutinen und Bedienfunktionen von einem normalen Prozessor abgewickelt werden, der auch das Grundprogramm abarbeitet, wenn kein Zusatzmodul vorhanden ist. Die Ergänzungsmodule arbeiten autark und übergeben nur ihre Ergebnisse an das Grundgerät, sie können deshalb unabhängig von Struktur- und Geschwindigkeit des Grundgerätes mit beliebigen 8-, 16- oder 32-Bit-Prozessoren

**Dipl. Ing. Hans-Peter Ketterling: Haben Sie schon einen Schachcomputer für Weihnachten besorgt oder wollen Sie sich einen schenken lassen?**

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> - Dezember 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



## CXG - 211 ADVANCED STAR-CHESS



## CXG - 210 C SUPER- ENTERPRISE

- 44 Spielstufen
  - 16 Levels mit wachsender Spielstärke
  - 16 Levels zur Spielzeitbegrenzung
  - 8 Trainingsstufen
- Eröffnungsbibliothek mit 6000 Zügen
- Programmumfang 16 K (ROM)
- Arbeitsspeicher 256 K (RAM)
- vom Benutzer programmierbare Spielabläufe mit bis zu 240 Zügen
- Positionseingabe über Multi-Move-funktion oder direkt
- macht Zugvorschläge, erkennt Remis und kündigt Matt an
- Speichert ein komplettes Spiel
- nimmt bis zu 120 Halbzüge zurück
- Positionsüberprüfung und Seiten- oder Farbwechsel jederzeit möglich
- mit zwei zusätzlichen LCD-Displays:
  - Schachuhr (Zug- und Summenzeiten)
  - Zugszähler
  - alphanumerische Zugangaben
- Problemlösungsstufe löst Schachaufgaben bis zu Matt-in-12
- findet zweite Mattlösung
- kann mit Läufer und Springer mattsetzen
- Speicherfunktion
- für Batterie- und Adapterbetrieb
- CXG-3008 im exklusiven Holzdesign mit Vollsensorbrett
- Taschenmodell CXG-211 mit Figurenfach (statt LCD-Displays – Anzeige über LEDs)

### CXG Super Enterprise LCD + CXG Advanced Star Chess

ausgerüstet werden und mit beliebigen Taktfrequenzen laufen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, einen Drucker über eine serielle Schnittstelle des Typs RS 232C anzuschließen, und man kann auch über die gleiche Schnittstelle einen Heim- oder Personalcomputer anschließen. Für einige Computer gibt es auch maßgeschneiderte Anschlüsse, beispielsweise für den C 64. Den Computer kann man zur Anzeige und zum Speichern von Stellungen, Partien und Eröffnungen verwenden. Damit bietet SCISYS zu einem interessanten Preis momentan das attraktivste Systemkonzept an.

WHITE & ALLCOCK mit Sitz in Hong Kong firmiert derzeit unter CXG Systems und hat eine ganze Reihe von preiswerten Anfänger- und Mittelklassengeräten im Angebot, die bisher größtenteils unter verschiedenen Handelsnamen vertrieben wurden oder noch werden, bei uns war das HANIMEX und ist noch immer SCHNEIDER. In diese Gruppe von Geräten gehören PORTACHESS, ADVANCED PORTACHESS, COMPUTERCHESS III mit dem Programm des ENTERPRISE -S, MK 5 und

MK 6. Vor etwa einem Jahr bekannte man sich jedoch zu seiner eigenen Identität, denn inzwischen hat WHITE & ALLCOCK über eine Million Schachcomputer produziert.

Etwa zur gleichen Zeit kam auch der ADVANCED STAR CHESS heraus, ein pfiffiges Taschengerät mit Stecksensorbrett und vielen Extras, das taktisch unheimlich gut ist, im Endspiel aber nachläßt. Den nahezu gleich aussehenden Vorgänger STAR CHESS steckt er jedoch bei weitem in die Tasche. Für DM 298,- hat man aber ein wirklich vielseitiges Gerät, das auch das Speichern von eigenen Partien und Eröffnungsvarianten gestattet, die bei Batteriewechsel jedoch leider verlorengehen. Als Tischgerät heißt es SUPER ENTERPRISE, ist mit dem gleichen Programm versehen und weist ein Drucksensorbrett auf. Mit seinem futuristischen und vom Vorgänger ENTERPRISE-S übernommene Design fügt es sich besonders gut in moderne Wohnungseinrichtungen ein. Seit Anfang Dezember wird SUPER ENTERPRISE mit zwei LC-Anzeigen versehen ausgeliefert und kostet DM 348,-.

Das Standardgerät ist nach wie vor nun schon seit 1984 CHESS 2001, ein preiswertes Gerät der gehobenen Mittelklasse für DM 490,-, das immer noch das preisgünstigste Magnetsensorgerät ist und eine sehr einfache und benutzerfreundliche Bedienung bietet. Neu hingegen ist, daß dieses Gerät jetzt auch im Holzgehäuse mit der Bezeichnung CHESS 3000 lieferbar ist und DM 698,- kostet. Die beiden letztgenannten Geräte sind zwar komfortabler, spielerisch aber schwächer als ADVANCED STAR CHESS und SUPER ENTERPRISE.

Nach wie vor ist das Angebot an Schachcomputern sehr breit gefächert, so daß jedermann das für ihn am besten geeignete Gerät finden kann. Die Spitzengeräte sollte man sich allerdings nur zulegen, wenn man sehr gut spielt oder sehr ehrgeizig ist und auch eine Serie von Niederlagen verkraften kann. Wer genau wissen will, was die einzelnen Geräte können, sollte den neuen DM-Test abwarten, der Anfang 1987 herauskommen wird oder regelmäßig COMPUTERSCHACH UND SPIELE lesen.

Hans-P. Ketterling

**Dipl. Ing. Hans-Peter Ketterling: Haben Sie schon einen Schachcomputer für Weihnachten besorgt oder wollen Sie sich einen schenken lassen?**

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> – Dezember 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)